



PROTOKOLL	Datum: 13. November 2025	
CED-Vorstandssitzung	Brüsseler Büro des CED, Avenue de Cortenbergh 89, 1000 Brüssel	
	Beginn: 09:00 Uhr	Ende: 16:00 Uhr
Vorsitz	Dr. Freddie Sloth-Lisbjerg, CED-Präsident	
Teilnehmer	siehe Teilnehmerliste in der Anlage	
Vertreterinnen des Brüsseler Büros	Clara Luciani, Elif Dincher, Ainhua Zamacona	

1. Begrüßung, Beschlussfähigkeit und Entschuldigungen		Berichtersteller: Freddie Sloth-Lisbjerg
Arbeitsdokument	• Teilnehmerliste	
Die CED-Vorstandsmitglieder sind anwesend. Romy Ermler lässt sich entschuldigen. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.		

2. Genehmigung der Tagesordnung		Berichterstatter: Freddie Sloth-Lisbjerg
Arbeitsdokument	• CED-B-A-2025-04-E/D/F	
Die Tagesordnung wird genehmigt.		

3. Kenntnisnahme des Protokolls der Vorstandssitzung im Mai.		Berichterstatter: Freddie Sloth-Lisbjerg
Arbeitsdokument	• CED-B-M-2025-03-E/D/F	
Das Protokoll der letzten Vorstandssitzung wird per E-Mail angenommen.		

4. Erklärung von Interessenkonflikten		Berichterstatter: Freddie Sloth-Lisbjerg
Arbeitsdokument	• Grundsätze zum Umgang mit Interessenkonflikten (CED-DOC-2019-001-E-FIN)	
Keiner der Teilnehmer gibt einen Interessenkonflikt an.		

5. Bericht des Präsidenten	Berichterstatte: Freddie Sloth-Lisbjerg
Der Präsident informiert die Vorstandsmitglieder über die kürzlich besuchten Veranstaltungen: • Panhellenic Dental Congress vom 2. bis 4. Oktober in Athen. Freddie Sloth-Lisbjerg wurde eingeladen, am 3. Oktober den Vorsitz einer Podiumsdiskussion zu übernehmen und einen Vortrag über aktuelle Maßnahmen in der Zahnmedizin im Kontext der Europäischen Union zu halten. Außerdem teilte er seine Sichtweise zur aktuellen Situation zwischen Zahnärzten und Zahntechnikern auf EU-Ebene mit. • Bundesversammlung der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) Die Vorstandsmitglieder werden darüber informiert, dass Freddie Sloth-Lisbjerg nach Berlin gereist war und am 30. Oktober am internationalen Welcome Dinner sowie am ersten Morgen der Bundesversammlung teilgenommen hat. Er beobachtete die Wahl des neuen Vorstands, darunter die Wahl von Romy Ermler zur neuen BZÄK-Präsidentin. Der Präsident gratuliert Romy Ermler und wünscht ihr viel Erfolg in ihrem neuen Amt. Anstehende Aktivitäten: • Sitzung der ADEE-Taskforce am 26. Februar in Kopenhagen, Dänemark. Katalin Nagy und Clara Luciani nahmen vergangenes Jahr im Februar an einem ADEE-Workshop in Dublin teil, um einige wichtige Themen im Bereich der Ausbildung zu erörtern. Ziel des Treffens war es, Ideen und Standpunkte für die Überarbeitung des ADEE-Rahmenlehrplans (Graduating European Dentist (GED)) zu sammeln. Nach Gesprächen zwischen Katalin Nagy und Freddie Sloth-Lisbjerg im August fand im September ein erstes Koordinierungstreffen mit Freddie Sloth-Lisbjerg, Katalin, Clara, Denis Murphy und James Field (vom Vorstand und der GED-Taskforce des ADEE) statt, um die Organisation eines weiteren GED-Workshops für 2026 zu besprechen. Das CED-Büro hielt eine weitere Online-Sitzung ab, um logistische Aspekte zu erörtern. Der Vorstand wird darüber informiert, dass die anstehende Veranstaltung in kleinerem Rahmen stattfinden wird. Zu den Teilnehmern gehören der ADEE-Vorstand, die GED-Taskforce, einige ausgewählte Aufsichtsbehörden, darunter die FEDCAR sowie die EDSA. Darüber hinaus wird der CED vollständig in die Organisation der Veranstaltung eingebunden sein. Die Sitzung findet in Kopenhagen statt und wird vom dänischen Zahnärzteverband ausgerichtet. Ziel ist es, die Diskussionen voranzubringen, um eine gemeinsame Position zu den Anforderungen für Studierende der Zahnmedizin zu finden, einschließlich der Festlegung der Dauer und Anzahl der Stunden der klinischen Ausbildung. Die ADEE bereitet eine Umfrage vor, die vor dem Treffen an die ADEE, die FEDCAR und den CED verteilt werden soll. • iSanidadental-Jahrbuch: Der Vorstand wird darüber informiert, dass der CED erneut von der spanischen Online-Fachzeitschrift für Medizin und Zahnmedizin <i>iSanidadental</i> eingeladen wurde, einen Beitrag für ihr jährliches Jahrbuch zu verfassen. Das CED-Büro wird einen Beitrag verfassen und bis zum 15. Dezember einreichen. Sonstige Aktualisierungen: • Verschieben des Treffens zwischen der Europaabgeordneten Stine Bosse und dem dänischen Zahnärzteverband. Es wird mitgeteilt, dass das für den 12. November angesetzte Treffen zwischen der Europaabgeordneten Stine Bosse und dem dänischen Zahnärzteverband von der Europaabgeordneten verschoben wurde. Ein neuer Termin für das Treffen wird in Betracht gezogen, bei dem der CED relevante Punkte ansprechen wird. • CED-Besuch zum Jahresende: Der Präsident informiert die Vorstandsmitglieder, dass er am 12. Dezember zum Jahresendbesuch des CED-Büros erneut nach Brüssel reisen wird.	
Vorstand	• Die Vorstandsmitglieder sind der Ansicht, dass die Arbeit der Taskforce auf EU-Ebene von großem Wert ist, insbesondere um ein gemeinsames Verständnis der zentralen Erwartungen an Absolventen der Zahnmedizin, einschließlich des Umfangs und der Dauer ihrer klinischen Ausbildung, zu fördern. Sie bringen ihre Wertschätzung für diese Initiative

	der Taskforce zum Ausdruck.
--	-----------------------------

INTERNE ANGELEGENHEITEN DES CED

6. Finanzen

Berichterstatter: Ioannis Tzoutzas, Ainhua Zamacona

Ioannis Tzoutzas berichtet über das erwarteten Finanzergebnis für 2025. Die Einsparungen werden voraussichtlich etwas höher ausfallen als veranschlagt (rund 20.000 Euro). Er teilt mit, dass alle Zahlungen der Mitgliedsverbände und der ERO eingegangen sind. Er teilt ferner mit, dass er die Kontoauszüge überprüft und keine Unregelmäßigkeiten festgestellt hat. Der Schatzmeister verweist auf die gesunde Verfassung der CED-Finanzen.

Vorstand

- Der Vorstand erkundigt sich nach der aktuellen Finanzlage und dem weiteren Vorgehen, um auch in Zukunft positive Ergebnisse zu erzielen.

7. CED-Wahlen

Berichterstatter: Freddie Sloth-Lisbjerg

Arbeitsdokumente

- Zuständigkeiten und Rechtspflichten des CED-Präsidenten, des CED-Schatzmeisters und der CED-Vorstandsmitglieder (CED-DOC-2025-027-E)

Der Präsident informiert die Mitglieder über die anstehende Wahl von drei Vorstandsmitgliedern und des Schatzmeisters auf der CED-Vollversammlung. Derzeit gibt es zwei Kandidaten für das Amt des Schatzmeisters und je nach Ergebnis entweder drei oder vier Kandidaten für die drei Vorstandspositionen.

Für das Amt des Schatzmeisters (zwei Kandidaten für ein Amt):

- Dr. Hans de Vries, KNMT (niederländischer Zahnärzteverband),
- Dr. Christof Ruda, ÖZÄK (österreichische Zahnärztekammer)

Für das Amt als Vorstandsmitglied (vier Kandidaten für drei Ämter):

- Dr. Charlotte Heuzé, Les Chirurgiens-Dentistes de France (französischer Zahnärzteverband)
- Dr. Katalin Nagy, ungarischer Zahnärzteverband
- Dr. Miguel Pavão, portugiesischer Zahnärzteverband
- Dr. Hans de Vries, KNMT (niederländischer Zahnärzteverband)

Vorstand

- Der Vorstand diskutiert die bevorstehenden Wahlen und die Möglichkeiten einer Wiederwahl.
- Die Mitglieder betonen, dass der Wahlprozess eine ausgewogene Vertretung der unterschiedlichen Perspektiven und Herausforderungen innerhalb der Organisation gewährleisten sollte.

8. Vereinbarungen des CED-Vorstands

Berichterstatter: Freddie Sloth-Lisbjerg

Arbeitsdokumente

- **Stellungnahme des CED zu Verstößen gegen die medizinische Neutralität und zum Schutz von medizinischem Fachpersonal in Konfliktgebieten (CED-DOC-2025-042-E/D/F):**

Stellungnahme des CED zu Verstößen gegen die medizinische Neutralität und zum Schutz von medizinischem Fachpersonal in Konfliktgebieten (CED-DOC-2025-042-E/D/F):

Der Präsident erinnert die Mitglieder daran, dass der norwegische Zahnärzteverband den CED in einem Schreiben zur Verabschiedung einer Erklärung zu humanitärer Hilfe und medizinischer Neutralität aufgefordert hatte. Auf der letzten Vorstandssitzung hatten die Mitglieder vereinbart, einen Entwurf für eine Erklärung auszuarbeiten.

Die Erklärung konzentriert sich auf drei Kernpunkte:

- a) Verurteilung von Verstößen gegen die medizinische Neutralität und Angriffe auf medizinisches Fachpersonal,

- b) Forderung nach einer verstärkten Unterstützung unabhängiger und unparteiischer humanitärer Vereinigungen/Hilfsorganisationen, sowie
- c) Verweis auf die Rolle von Zahnärztinnen und Zahnärzten neben Militärärzten sowie auf den Bedarf an zusätzlichen Zahnärztinnen und Zahnärzten an der Front, um Verletzungen im Gesicht und in der Mundhöhle zu behandeln.

Diskussion über das weitere Vorgehen beim Thema Sponsoring:

Die Mitglieder werden darüber informiert, dass auf der Vollversammlung eine kurze Erläuterung zur aktuellen Situation der öffentlichen EU-Finanzierung und der für in Brüssel ansässige Organisationen verfügbaren Zuschüsse gegeben wird. Dem vorausgegangen waren mehrere Anfragen und Kommentare zur Prüfung von EU-Finanzierungsmöglichkeiten oder Projektzuschüssen für den CED.

Es wird ferner darauf hingewiesen, dass die Frage der Taskforce zum Thema Sponsoring (die auf der letzten Sitzung angesprochen wurde) nach der Wahl des neuen Vorstands und Schatzmeisters erneut geprüft wird, um die Taskforce einzurichten.

Aktuelle Informationen der Taskforce zur Organisation einer CED-Veranstaltung im Jahr 2026:

Der Präsident erinnert die Mitglieder daran, dass die im letzten Jahr zur Organisation einer CED-Veranstaltung eingerichtete Taskforce des Vorstands aus Katalin, Anna, Romy und Charlotte besteht. Die Taskforce erhielt eine E-Mail mit ersten Anregungen für die künftige CED-Veranstaltung, die nun für 2026 vorgesehen ist. Der Zeitplan für die Veranstaltung hängt von der Verfügbarkeit der/des gastgebenden Europaabgeordneten ab. Hinsichtlich des Formats hat sich ein breiter Konsens zugunsten einer eigenständigen Veranstaltung herausgebildet. In Bezug auf das Thema sprachen sich einige Mitglieder der Taskforce dafür aus, den Schwerpunkt auf das Thema Zucker zu legen, während andere Mitglieder Themen im Zusammenhang mit Bildung und Herausforderungen für die Arbeitskräfte bevorzugten. Sollte sich die Veranstaltung auf Zucker konzentrieren, könnte eine gemeinsame Veranstaltung von Vorteil sein, da andere Verbände Interesse an diesem Thema bekundet haben, was der Initiative möglicherweise mehr Gewicht verleihen würde.

Gespräch über die vorrangige Ausrichtung des CED und die zentralen Themen des CED im Jahr 2026:

Der Präsident bittet die Vorstandsmitglieder, Vorschläge oder Ideen für Prioritäten, Themen oder Dossiers zu unterbreiten, die im kommenden Jahr auf EU-Ebene verfolgt werden sollen. Außerdem werden die Mitglieder gefragt, ob es nützliche Neuigkeiten zu laufenden oder neuen Prioritäten innerhalb ihrer nationalen Zahnärzteverbände gibt.

2. Einladung des European Pain Forum:

Der Präsident informiert die Mitglieder darüber, dass der CED kürzlich eine erneute Einladung vom European Pain Forum erhalten hat. Das Forum wird als Plattform beschrieben, die sich mit wissenschaftlichen Dokumenten, klinischen Leitlinien, Strategiepapieren, Stellungnahmen und Aktivitäten verschiedener Interessengruppen im Bereich der wirksamen Schmerzbehandlung und Schmerzlinderung befasst. Der CED hatte im vergangenen Jahr eine ähnliche Einladung erhalten, diese jedoch abgelehnt. Das Forum hat den CED nun gebeten, seine Teilnahme zu überdenken, und den Verband zu einer ersten Online-Sitzung am 18. November eingeladen.

Das Sekretariat liefert zusätzliche Informationen zum European Pain Forum. Es wird erläutert, dass sich die Initiative auf die Schmerzbehandlung in allen Gesundheitsberufen konzentriert und eine Vielzahl von Organisationen zusammenbringt, die in diesem Bereich tätig sind. Keines der derzeitigen Mitglieder scheint eine Organisation zu sein, mit der der CED in Brüssel zusammenarbeitet und es scheinen auch keine typischen Lobby- oder Advocacy-NGOs zu sein. Das Forum scheint eher allgemein auf europäischer Ebene als innerhalb der institutionellen Rahmenbedingungen der EU tätig zu sein. Die Advocacy-Komponente könnte von gewissem Interesse sein, obwohl es den Anschein hat, dass oftmals eine Organisation ein Advocacy-Konzept vorschlägt, das von anderen anschließend mitunterzeichnet wird. Es wird auch angemerkt, dass eine Beteiligung an der wissenschaftlichen Dimension für den CED nicht angemessen wäre.

Vorstand	• Die Vorstandsmitglieder bekunden ihre Unterstützung für die Stellungnahme des CED zu Verstößen gegen die medizinische Neutralität und zum Schutz von medizinischem Fachpersonal in Konfliktgebieten und merken an, dass diese auf nationaler Ebene verwendet werden könnte. • Im Hinblick auf die Organisation einer CED-Veranstaltung im Jahr 2026 diskutieren die
----------	--

	Mitglieder, ob zum gegenwärtigen Zeitpunkt bereits ein endgültiges Thema ausgewählt werden muss und ob es möglich ist, beide Themen - Zucker und Herausforderungen im Bereich der Arbeitskräfte - auf zwei gesonderten Veranstaltungen zu behandeln. • Mehrere Vorstandsmitglieder betonen, dass direkter Kontakt zu den zuständigen Europaabgeordneten aufgenommen werden sollte, um sie zu fragen, ob sie bereit wären, eine Veranstaltung auszurichten. Andere Mitglieder verweisen darauf, wie wichtig es ist, sich auf ein Hauptthema zu konzentrieren, idealerweise eines, das in engem Zusammenhang mit der öffentlichen Gesundheit steht, und legen nahe, dass Zucker oder Tabak für die Europaabgeordneten attraktive Themen sein könnten. Es wird ferner vorgeschlagen, dass die individuelle Kontaktaufnahme mit den Europaabgeordneten dazu beitragen könnte, ihre Interessen zu ermitteln und die Entscheidung darüber zu treffen, ob eine eigenständige oder eine gemeinsame Veranstaltung angestrebt werden sollte. • Als alternative Sichtweise vertreten einige Mitglieder die Auffassung, dass es möglicherweise nicht der beste Ansatz ist, die Abgeordneten zu bitten, ein Thema auszuwählen, da diese in der Regel von Verbänden einen konkreten und klar definierten Vorschlag und keine offene Frage erwarten. Es wird betont, dass Klarheit darüber erforderlich ist, was der CED erreichen will, da das Ziel nicht darauf beschränkt sein sollte, eine Veranstaltung um ihrer selbst willen abzuhalten. • In Bezug auf die vorrangige Ausrichtung und die wichtigsten Themen für den CED im Jahr 2026 wird berichtet, dass die Europäische Kommission eine mögliche Überarbeitung der Berufsqualifikationsrichtlinie erwägt, unter Umständen im Jahr 2026, mit dem Ziel, die Mobilität zu verbessern und die Verfahren zur automatischen Anerkennung zu vereinfachen. Der vorherige, im Jahr 2013 unternommene Versuch, die automatische Anerkennung auszuweiten, war gescheitert, aber die Kommission könnte nun versuchen, diesen Ansatz durch die bevorstehende Initiative zur Übertragbarkeit von Kompetenzen wiederzubeleben. Eine erneute Diskussion könnte auch Debatten über Hilfsberufe, Mindeststandards und den Umfang der Berufsausübung erneut aufleben lassen. • Die Mitglieder stellen fest, dass diese Entwicklung eine Gelegenheit bieten könnte, hervorzuheben, dass die Anerkennung auf EU-Ebene ein angemessenes Maß an Regulierung auf EU-Ebene erfordert und dass die Gewährleistung gleichwertiger Qualifikationen für eine sichere Mobilität unerlässlich ist. • Es wird auch erwähnt, dass die Veränderungen, die sich aus dem Bologna- und dem Lissabon-Prozess ergeben haben, darunter die Diversifizierung der Hochschulstrukturen und Studienzyklen, die akademische Landschaft verändert haben und voraussichtlich einen starken Einfluss auf die Berufsqualifikationsrichtlinie haben werden. • Darüber hinaus verweisen die Mitglieder auf die laufende Agenda der EU zum Bürokratieabbau und die bevorstehenden Omnibus-Pakete, wobei es jedoch nach wie vor schwierig ist, konkrete Bereiche zu identifizieren, in denen der Verwaltungsaufwand verringert werden könnte. • Die Mitglieder äußern die Ansicht, dass die Teilnahme an der Sitzung des European Pain Forum nützlich sein könnte, um weitere Informationen zu erhalten, ohne dass dies zum jetzigen Zeitpunkt eine Verpflichtung seitens des CED impliziert.
Beschlüsse	• Der Vorstand genehmigt die Stellungnahme des CED, die der Vollversammlung zur Abstimmung vorgelegt werden soll. • Der Vorstand beschließt, die Zucker-Agenda fortzusetzen, sie mit nicht übertragbaren Krankheiten zu verknüpfen und hervorzuheben, dass die Mundgesundheit ein integraler Bestandteil der allgemeinen Gesundheit ist. Die Mitglieder verweisen darauf, dass die

	Zahnmedizin in vielen Ländern immer noch als vom allgemeinen Gesundheitssystem getrennt wahrgenommen wird und dass die Betonung ihrer Integration, insbesondere im Zusammenhang mit der Prävention, einen starken Mehrwert bieten und die Rolle des Verbandes im Bereich der öffentlichen Gesundheit unterstreichen könnte. Der Vorstand kommt überein, dass das Sekretariat an der Sitzung des European Pain Forum teilnehmen wird, um weitere Klarheit über die Aktivitäten des Forums zu gewinnen und die potenzielle Relevanz für den Verband zu bewerten.
--	---

9. Kommunikation		Berichterstatterinnen: Clara Luciani, Elif Dincher
	- Das Sekretariat gibt einen aktuellen Überblick über die Kommunikationsaktivitäten. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitglieder auf der Vollversammlung daran erinnert werden, Beiträge zum Newsletter zu leisten. Die Mitglieder werden außerdem gebeten, über aktuelle oder bevorstehende Advocacy-Aktivitäten ihrer Verbände sowie über Veröffentlichungen, Artikel, Veranstaltungen, aktuelle organisatorische Veränderungen oder politische und institutionelle Entwicklungen auf nationaler Ebene zu berichten. - Der Vorstand wird über die Fertigstellung des Europäischen Handbuchs über die zahnärztliche Berufsausübung informiert. Es wird berichtet, dass Anstrengungen unternommen werden, um die Länderkapitel bis Ende des Jahres fertigzustellen, mit dem Ziel, sie Anfang 2026 auf der Website zu veröffentlichen. Diese Veröffentlichung wird möglicherweise von einer Pressemitteilung begleitet. - Der Hauptteil des Handbuchs soll vor der nächsten Vorstandssitzung fertiggestellt werden, idealerweise vor der für April geplanten ERO-Plenarsitzung.	
Beschlüsse	- Der Vorstand beschließt, die Mitglieder auf der Vollversammlung im November daran zu erinnern, dass Beiträge für den Newsletter willkommen sind. Für die Einreichung von Beiträgen wird eine Frist von 15 Tagen eingeräumt. - Es wird vereinbart, dass das Sekretariat die Arbeit an dem Handbuch gemäß dem vorgeschlagenen Zeitplan abschließt, um sicherzustellen, dass es vor der ERO-Plenarsitzung im April und der anschließenden Vorstandssitzung in Brüssel fertiggestellt ist.	

10. Vorstandsinterne Diskussion	Berichterstatter: Freddie Sloth-Lisbjerg
Durchführung der vorstandsinternen Diskussion.	

11 BTF Binnenmarkt	Berichterstatterin: Anna Lella
Arbeitsdokumente	Endgültige Ergebnisse der CED/ERO-Umfrage zu Dentalketten (CED-DOC-2025-044-E)
Die Berichterstatterin und Vorsitzende der Arbeitsgruppe informiert den Vorstand über folgende Themen: Initiativbericht des Europäischen Parlaments über Arbeitskräfte im Gesundheitswesen Die Vorstandsmitglieder werden über die jüngsten Diskussionen innerhalb der Taskforce zum Initiativbericht des Europäischen Parlaments über Arbeitskräfte im Gesundheitswesen informiert, der derzeit von den Ausschüssen SANT und EMPL ausgearbeitet und voraussichtlich Anfang 2026 fertiggestellt sein wird. Es wird erläutert, dass der Berichtsentwurf sechs Hauptaktionsbereiche identifiziert, darunter die Verbesserung der Beschäftigungs- und Arbeitsbedingungen (wie z.B. Unterstützung im Bereich der psychischen Gesundheit, flexible Arbeitszeiten und Gleichheit des Arbeitsentgelts), die Bekämpfung von regionalen Ungleichheiten einschließlich medizinischer Unterversorgung, die Verbesserung der Personalbeschaffung, Mobilität und Ausbildung, die Förderung digitaler Instrumente zur Ergänzung der fachlichen Beurteilung, die Sicherstellung einer nachhaltigen Finanzierung und Planung sowie die Unterstützung ethischer Arbeitsmodelle.	

Der Vorstand wird darüber informiert, dass die Zahnmedizin laut Einschätzung der Taskforce im aktuellen Berichtsentwurf, nicht ausdrücklich erwähnt wird. Der Entwurf konzentriert sich in erster Linie auf Ärzte und Pflegekräfte. Es wird die Besorgnis geäußert, dass die Zahnmedizin in den Debatten auf EU-Ebene über Arbeitskräfte im Gesundheitswesen weiterhin übersehen wird, obwohl sie mit ähnlichen Engpässen und Systembelastungen konfrontiert ist. Der Vorstand wird ferner darauf hingewiesen, dass mehrere Themen im Berichtsentwurf die im CED-Weißbuch zu Herausforderungen im Bereich Fachkräfte in der Zahnmedizin behandelten Fragen widerspiegeln, darunter berufliche Mobilität, Anerkennung von Qualifikationen aus Drittländern und Abwanderung von Fachkräften.

Der Vorstand wird über die Empfehlung der Taskforce informiert, ein offizielles Schreiben an den zuständigen Europaabgeordneten zu senden, in dem betont wird, dass die Zahnmedizin ein integraler Bestandteil des gesamten Gesundheitswesens ist. Das CED-Weißbuch zu Herausforderungen im Bereich der Arbeitskräfte wird dem Schreiben beigelegt.

Der Vorstand wird außerdem darüber informiert, dass die Taskforce die Wiederbelebung der Zusammenarbeit mit dem CPME unterstützt, um den Einfluss durch bestehende formelle Kooperationskanäle zu stärken.

Aktuelle Informationen zu Dentalketten

Die Vorstandsmitglieder werden über die jüngsten Arbeiten der Taskforce im Bereich Dentalketten informiert. Es wird berichtet, dass zu der gemeinsam mit der ERO durchgeführten Umfrage Antworten aus 45 Ländern eingegangen sind, was die Glaubwürdigkeit der nachfolgenden Veröffentlichungen stärken dürfte. Der Vorstand wird darüber informiert, dass unter der Koordination von Thomas Wolf ein wissenschaftlicher Beitrag vorbereitet wird, um sowohl innerhalb des CED-Rahmens als auch in einem breiteren Kreis von Praktikern und politischen Entscheidungsträgern das Bewusstsein für dieses Thema zu schärfen.

Die Taskforce hat zudem festgestellt, dass es in Europa keine einheitliche Definition des Begriffs „Dentalketten“ gibt und die Auslegung der Vorschriften zwischen den Mitgliedstaaten erheblich variiert. Diese Unklarheit wird von der Taskforce als potenzielle Quelle für Verwirrung in politischen Debatten, bei der Gestaltung von Vorschriften, bei der Zusammenarbeit mit Behörden und parlamentarischen Akteuren sowie bei länderübergreifenden statistischen Vergleichen angesehen.

Der Vorstand wird über die Ansicht der Taskforce informiert, dass die Entwicklung einer ausgewogenen und klaren Definition von Vorteil wäre.

Eine solche Definition sollte zwischen zahnärztlich geführten Kooperationsmodellen und Private-Equity-Eigentumsstrukturen unterscheiden, potenzielle Risiken wie gewinnorientierte Anreize, eingeschränkte berufliche Autonomie und fragmentierte Behandlungskontinuität anerkennen und eine Stigmatisierung legitimer Kooperationsmodelle zwischen Zahnärzten vermeiden.

Aktuelle Informationen von den Mitgliedern der BTF Binnenmarkt

Die Vorstandsmitglieder werden über die internen Diskussionen der Taskforce zu ihrer laufenden Arbeit informiert. Es wird berichtet, dass durch frühere Ergebnisse, darunter Stellungnahmen, ein Weißbuch und die fortgesetzte politische Zusammenarbeit, bereits erhebliche Fortschritte erzielt worden sind. Die Taskforce schlägt vor, den strategischen Schwerpunkt nun von der proaktiven Ausarbeitung von Dokumenten auf einen eher reaktiven Monitoring-Ansatz zu verlagern.

Der Vorstand wird über die Absicht der Taskforce informiert, der Beobachtung mehrerer Entwicklungen auf EU-Ebene Vorrang einzuräumen, darunter die Anerkennung von Qualifikationen (insbesondere aus Drittländern), Maßnahmen zur Eindämmung der Abwanderung von Fachkräften und Folgemaßnahmen der Kommission nach den jüngsten Entschlüssen des Europäischen Parlaments.

12. Arbeitsgruppe Ausbildung und Berufsqualifikationen		Berichterstatlerin: Katalin Nagy
Arbeitsdokument	Gemeinsamer Änderungsantrag des CED und der FEDCAR in Bezug auf den vom Europäischen Parlament initiierten Bericht über den EU-Krisenplan für Arbeitskräfte im Gesundheitswesen: Nachhaltigkeit der Gesundheitssysteme und Beschäftigungs- und Arbeitsbedingungen im Gesundheitswesen (CED-DOC-2025-047-E)	
Die Berichterstatlerin und Vorsitzende der Arbeitsgruppe informiert den Vorstand über folgende Themen:		

Qualität der zahnärztlichen Fachkräfte und Standards von im Ausland erworbenen zahnärztlichen Diplomen

Die Arbeitsgruppe prüft, welche Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der zahnärztlichen Fachkräften und der Standards der Diplome ergriffen werden sollen. Die folgenden drei Hauptthemen wurden diskutiert:

- Wie kann die praktische und klinische Ausbildung im zahnmedizinischen Grundstudium harmonisiert und der Wortlaut zur klinischen Erfahrung im Rahmen der Berufsqualifikationsrichtlinie aussagekräftiger formuliert werden? Die Arbeitsgruppe arbeitet mit der ADEE zusammen, um nach der Veranstaltung im Februar eine konkrete Position (z. B. zu einer festgelegten Stundenzahl) zu erarbeiten.
- Die Aufnahme von Formulierungen zur beruflichen Weiterbildung in die Berufsqualifikationsrichtlinie, ohne die Zuständigkeit der einzelnen Länder zu verletzen. Die Arbeitsgruppe erwägt die Ausarbeitung von Leitlinien für die nationalen Zulassungsbehörden und nationalen Behörden.
- Die Aufnahme zusätzlicher unterstützender klinischer Ausbildungsmodule und Sprachtests als obligatorische Anforderungen für im Ausland ausgebildete Zahnärzte.

Parodontologie und Fachgebiete

Dieses Schreiben zum Verfahren für die Anerkennung der Parodontologie wurde an den Leiter des Referats Professional Qualifications and Skills for Competitiveness, Herrn Steven Engels, übermittelt.

Katalin Nagy teilt dem Vorstand außerdem mit, dass sie kürzlich vom griechischen Präsidenten der European Academy of Paediatric Dentistry (EAPD) bezüglich derselben Angelegenheit kontaktiert worden ist.

EU-Krisenplan für Arbeitskräfte im Gesundheitswesen

Das Europäische Parlament hat kürzlich einen Berichtsentwurf zur Entwicklung eines EU-Krisenplans für Arbeitskräfte im Gesundheitswesen veröffentlicht. Er wurde von zwei Parlamentsausschüssen (Beschäftigung und soziale Angelegenheiten sowie öffentliche Gesundheit) erörtert, mit einer Frist für Änderungsanträge von Abgeordneten bis zum 4. November.

Die Vorsitzende erinnert den Vorstand daran, dass Zahnärzte nicht die Hauptzielgruppe des Berichts sind. Der Schwerpunkt liegt auf Maßnahmen zur Bewältigung der spezifischen Probleme und akuten Belastungen, mit denen medizinisches Fachpersonal/Ärzte und Krankenschwestern konfrontiert sind.

Daraufhin verfasste Cedric Grolleau von der FEDCAR einen Änderungsantrag verfasst, der vom CED mitunterzeichnet wurde. Dieser Änderungsantrag ist weit gefasst und bezieht sich auf die Notwendigkeit, die beruflichen Fähigkeiten und Ausbildungsanforderungen im Rahmen der Berufsqualifikationsrichtlinie regelmäßig zu aktualisieren (ohne Zahnärzte ausdrücklich zu erwähnen).

Er wurde den Abgeordneten Tilly Metz und András Tivadar Kulja vorgelegt und vom CED und der FEDCAR mitunterzeichnet. Die Arbeitsgruppe erhielt die Bestätigung, dass der Antrag geprüft wird.

Initiative zur Übertragbarkeit von Qualifikationen

Die Vorsitzende geht kurz auf die genaue Beobachtung der Entwicklungen der Initiative der Kommission zur Übertragbarkeit von Qualifikationen ein. Die Initiative soll 2026 verabschiedet werden. Sie könnte Auswirkungen auf die Zahnmedizin haben, da in ihr die Absicht bekundet wird, Mobilitätsbarrieren zu beseitigen, den Anerkennungsprozess für reglementierte Berufe zu erleichtern und auszuweiten und den Einsatz digitaler Tools bei der Anerkennung von Diplomen zu verstärken.

Vorstand	• Der Vorstand erörtert die Möglichkeit, alle Fachgebiete anzuerkennen, die die Zwei-Fünftel-Regeln gemäß der Berufsqualifikationsrichtlinie erfüllen, und die Frage, ob dies ein wünschenswerter Weg ist, den der CED unterstützen sollte.
----------	---

13. Arbeitsgruppe Zahnärztliche Werkstoffe und Medizinprodukte		Berichterstatte: Robin Foyle
Arbeitsdokumente	• Endgültige Ergebnisse der ANDI-Umfrage zu Abutments (CED-DOC-2025-045-E) • Endgültige Ergebnisse der Umfrage zu unerwünschten Nebenwirkungen (CED-DOC-2025-013-E)	
Aufforderung der Europäischen Kommission zur Einreichung von Nachweisen zur Medizinprodukteverordnung (Medical Device Regulation, MDR)		
Der Vorstand wird darüber informiert, dass auf der letzten Sitzung der Arbeitsgruppe Zahnärztliche Werkstoffe und Medizinprodukte der Entwurf einer Antwort auf die Aufforderung der Europäischen Kommission zur Einreichung von Nachweisen zur Medizinprodukteverordnung erörtert wurde, der auch den Vorstandsmitgliedern als Entwurf vorgelegt worden war. Ein vom CED erstellter Antwortentwurf wurde im Laufe der Beratungen geprüft und geändert; im Anschluss einigten sich sowohl die Arbeitsgruppe als auch der Vorstand auf den Inhalt. In der Antwort werden wichtige Anliegen hervorgehoben, darunter die Bedeutung der Beibehaltung nachweislich sicherer Produkte auf dem Markt ohne das Erfordernis unnötiger Rezertifizierungen, die Notwendigkeit, einen erhöhten		

Verwaltungsaufwand für Zahnärzte zu vermeiden, und die Klärung der Definition des Begriffs ‚Gesundheitseinrichtung‘.

Die Antwort des CED auf die Aufforderung zur Einreichung von Nachweisen wurde eingereicht.

CAD/CAM-Thematik

Wie bereits berichtet, wird der Vorstand daran erinnert, dass der CED am 26. Juni 2025 an einer Online-Sitzung zum Thema CAD/CAM teilgenommen hat (die von der Europäischen Kommission in ihrer Funktion als Sekretariat der MDCG-Arbeitsgruppe für Marktüberwachung organisiert wurde). Auf dieser Sitzung legten der CED und die Vertretungsorganisation der Zahntechniker (FEPPD) ihre Standpunkte zu diesem Thema dar.

Der CED hat sich im August mit den Vorsitzenden der Arbeitsgruppe Marktüberwachung in Bezug auf mögliche nächste Schritte in Verbindung gesetzt. In ihrer Antwort stellten diese klar, dass Kommentare, die über den Rahmen der Sitzung hinausgehen, von den zuständigen Behörden nicht berücksichtigt werden. Sie verwiesen darauf, dass sich die Diskussionen auf die wichtigsten vorgestellten Aussagen konzentrieren, darunter Vergleiche mit Regulierungsansätzen in anderen Rechtsordnungen, insbesondere in Bezug auf Hersteller von 3D-Druckern und ähnlichen Systemen. Es wurden keine Entscheidungen oder Schlussfolgerungen getroffen. Die Diskussion dauert noch an, und relevante Aktualisierungen werden zu gegebener Zeit mitgeteilt.

MDCG-Leitlinien zur Ausnahmeregelung für Gesundheitseinrichtungen

Der Vorstand wird daran erinnert, dass die Mitglieder der Koordinierungsgruppe Medizinprodukte (MDCG) (einschließlich des CED) bis zum 5. September in einer ersten Feedbackrunde zu den Leitlinien Stellung beziehen konnten. Eine der wichtigsten Referenzen in diesem spezifischen MDCG-Leitliniendokument bezieht sich darauf, was als Gesundheitseinrichtung gilt (und somit unter bestimmte Ausnahmeregelungen der Medizinprodukteverordnung fällt, z. B. in Bezug auf die interne Verwendung von Produkten). Die neue Fassung enthält Beispiele für solche Gesundheitseinrichtungen. Der CED hat einen Vorschlag für die Aufnahme zusätzlicher Formulierungen eingereicht, die andere Gesundheitsdienstleistungen einbeziehen. Der Vorschlag wurde an die zuständigen Ansprechpartner weitergeleitet, die nächsten Schritte stehen noch nicht fest.

Fragen der ANDI zur Klassifizierung von Abutments (Zahnimplantaten) und hämostatischen Schwämmen (auf Kollagen-/Gelatinebasis) im Rahmen der Medizinprodukteverordnung (MDR)

Der Vorstand wird darüber informiert, dass die ANDI Anfang des Jahres Bedenken hinsichtlich der Einstufung von Zahnimplantat-Abutments als Klasse IIb und von hämostatischen Schwämmen auf Kollagen-/Gelatinebasis als Klasse III gemäß der Medizinprodukteverordnung geäußert hat. Die Verpflichtung für Angehörige der Gesundheitsberufe, UDI-Nummern zu registrieren und zu speichern, wird als belastend angesehen, und die ANDI stellte die Frage, ob eine andere Risikobewertung angewendet werden könnte. Ein kurzer Fragebogen wurde an die CED-Mitglieder verschickt; bisher sind 11 Antworten eingegangen.

Im Verlauf der Diskussion merken einige Mitglieder an, dass die Rückverfolgbarkeit von Implantaten (Klasse IIb) aufgrund ihres langfristigen Verbleibs im Mund gerechtfertigt ist, während die Anwendung ähnlicher Verpflichtungen auf resorbierbare Schwämme (Klasse III) unverhältnismäßig sein könnte. Insgesamt werden Bedenken geäußert, dass die aktuellen Klassifizierungen der Medizinprodukteverordnung möglicherweise nicht das tatsächliche klinische Risiko widerspiegeln.

Die Arbeitsgruppe kommt überein, dass das Thema auf Ebene der Arbeitsgruppe Zahnärztliche Werkstoffe und Medizinprodukte weiter erörtert werden sollte insbesondere, sobald die vorgeschlagene Überarbeitung der Medizinprodukteverordnung eingeleitet wird, sofern Interesse besteht, konkrete Änderungen zu diesem Thema vorzuschlagen.

Meldung von Nebenwirkungen

Der Vorstand wird darüber informiert, dass die Arbeitsgruppe Zahnärztliche Werkstoffe und Medizinprodukte die endgültige Fassung der Umfrage zur Meldung von Nebenwirkungen geprüft und genehmigt und anschließend an Dr. Lars Björkman (Dental Biomaterials Adverse Reaction Unit) weitergeleitet hat.

14. Arbeitsgruppe Mundgesundheit

Berichterstatter: Miguel Pavão

Arbeitsdokumente

- Überarbeiteter CED-Maßnahmenvorschlag zu obstruktiver Schlafapnoe (OSA) (Arbeitsgruppe Mundgesundheit) (CED-DOC-2025-038-E)
- **CED-Weißbuch zum Thema Altern und Mundgesundheit (CED-DOC-2025-037-E/D/F)**
- Stellungnahme der NDA zum CED-Weißbuch zum Thema Altern und Mundgesundheit
- Stellungnahme und Anmerkung der niederländischen Zahnärztekammer (KNMT) zum überarbeiteten Mandat der Arbeitsgruppe Mundgesundheit

Der Berichterstatter und Vorsitzende der Arbeitsgruppe informiert den Vorstand über folgende Themen:

Prävention und Zugang zu zahnmedizinischer Versorgung

Die Arbeitsgruppe hat das neue Strategiepapier zu Prävention mit dem Titel „Weißbuch zur Förderung der Mundgesundheit und Prävention von Munderkrankungen“ erörtert.

Die Koordinatorin des Papiers, Alessandra Rossi, legte der Arbeitsgruppe einen ersten Entwurf des Dokuments mit einer vorläufigen Struktur und ersten Anregungen vor. Dieses Dokument wurde dann am 8. Oktober erörtert. In der vergangenen Woche ging eine aktualisierte Fassung des Entwurfs ein, die der Arbeitsgruppe in Kürze zur schriftlichen Stellungnahme vorgelegt wird.

Vorgesehen ist, sowohl das CED-Weißbuch zur Mundgesundheit aus dem Jahr 2019 mit dem Titel „Vorbeugen ist besser als heilen“ als auch die CED-Entschließung aus dem Jahr 2011 zum Thema „Wechselseitige Integration von Mundgesundheit und allgemeiner Gesundheit“ zu aktualisieren.

Alessandra Rossi erwähnt auch die Idee, dass der CED Beispiele für erfolgreiche nationale Präventionskampagnen zur Mundgesundheit in jedem Land sammeln und zusammenstellen sollte (z. B. durch eine Umfrage).

Die Vorstandsmitglieder werden darüber informiert, dass die Arbeitsgruppe schwierige Diskussionen über die allgemeine Gesundheitsversorgung und das Thema Zugänglichkeit geführt hat. Möglichkeiten, bei diesen Themen voranzukommen, werden noch erörtert, durch die Aufnahme von Formulierungen, die zuvor in anderen Dokumenten akzeptiert worden waren.

Amalgam

Die Mitglieder werden an die kürzlich am 22. Oktober eingeleitete Umfrage zu Amalgamalternativen mit dem Titel „Restorative dental materials following Regulation 2024/1849“ [Restaurative Zahnfüllungen gemäß Verordnung 2024/1849] erinnert.

Die Mitglieder haben sich zu der Frage geäußert, welche Arbeitsgruppe für dieses Thema zuständig sein sollte, darunter auch die Arbeitsgruppe Zahnärztliche Werkstoffe. Auf der Grundlage der Orientierungshilfe und der Entscheidung des Vorstands auf der Sitzung im September wird vereinbart, dass die Arbeitsgruppe Mundgesundheit zuständig ist.

Tabak

Die Arbeitsgruppe hat am 28. Oktober ihre Antwort auf die Aufforderung der Europäischen Kommission zur Stellungnahme zur überarbeiteten Tabaksteuerrichtlinie eingereicht. Die CED-Entschließung zum Thema Tabak wird ebenfalls weitergeleitet.

Altern

Wie Ihnen bekannt ist, wird morgen über das Papier zum Thema Alterung abgestimmt.

Zu dem Dokument ist eine Stellungnahme des norwegischen Zahnärzteverbandes eingegangen. Der Vorstand wird ersucht, die darin enthaltenen Änderungsvorschläge zu prüfen und Orientierungshilfe zu geben.

Der Vorstand wird ersucht, der Vollversammlung die Annahme des CED-Weißbuchs zu empfehlen.

Obstruktive Schlafapnoe (OSA)

Der Vorstand wird darüber informiert, dass die Arbeitsgruppe den Maßnahmenvorschlag zu obstruktiver Schlafapnoe überarbeitet hat. Die Mitglieder haben die Frage der „Behandlung von OSA durch Zahnärzte“ erörtert, deren Änderung auf der Vorstandssitzung im September beschlossen worden war.

Die überarbeitete Fassung enthält folgende Änderungen:

- die Änderung der Verantwortung des Zahnarztes von der „Behandlung“ der OSA hin zu einer eher „unterstützenden“ Rolle.
- die Erwähnung der Rolle des Zahnarztes bei der Versorgung mit Unterkiefer-Protrusionsschienen (UPS).

Der Vorstand wird darüber informiert, dass der CED Ende September von der European Academy of Dental Sleep Medicine mit der Bitte um Zusammenarbeit im Bereich OSA kontaktiert wurde. Nach Zustimmung des Präsidenten, des Vorsitzenden der Arbeitsgruppe und der Arbeitsgruppe wurde vereinbart, dass die Vertreterin der Academy, Dr. Miche de Meyer, als externe Expertin einbezogen werden könnte, sobald ein erster Entwurf des Dokuments vorliegt. Eine Antwort wurde an Dr. Meyer gesendet, die sich bereit erklärte, künftig als Experte zu fungieren.

Antibiotikaresistenz

Der Vorstand wird darüber informiert, dass Harry-Sam Selikowitz, derzeit Vertreter des CED im AMR One Health Network der Europäischen Kommission, auf der nächsten Netzwerksitzung am 24. November einen Vortrag halten wird.

Mandat der Arbeitsgruppe Mundgesundheit

Der Vorstand wird gebeten, die vom Vorsitzenden der Arbeitsgruppe vorgeschlagene überarbeitete Fassung des Mandats der Arbeitsgruppe Mundgesundheit zu prüfen und die Kommentare und die Anmerkung des niederländischen Zahnärzteverbandes (KNMT) zu erörtern.

Der Vorstand ferner wird ersucht, die Annahme des überarbeiteten Mandats der Arbeitsgruppe Mundgesundheit zu empfehlen.

Vorstand	• Der Vorstand stimmt der Hinzufügung einer Änderung zu, die das Konzept der informellen Pflege einbezieht und die Kommentare des norwegischen Zahnärzteverbandes widerspiegelt. • Robin Foyle erklärt sein Einverständnis mit den Kommentaren der KNMT und äußert Vorbehalte hinsichtlich der im Maßnahmenvorschlag dargelegten Rolle von Zahnärztinnen und Zahnärzten bei der Behandlung von OSA. Seine Vorbehalte betreffen insbesondere die erwähnte aktive Rolle von Zahnärztinnen und Zahnärzten bei der Diagnose und Behandlung von OSA. Er betont, dass die Diagnose und Behandlung von OSA nicht zu den obligatorischen allgemeinen Kompetenzen von Zahnärzten gehört und nicht in der zahnärztlichen Ausbildung enthalten ist. Die Aufnahme einer solchen Aussage könnte zu Haftungsproblemen für Zahnärztinnen und Zahnärzte führen. Diese sind weiterhin nur für die Anfertigung von Unterkiefer-Protrusionsschienen nach der Diagnose durch Schlafmediziner verantwortlich. Darüber hinaus sind Zahnärztinnen und Zahnärzte nur in einem interdisziplinären Team von Gesundheitsfachkräften an der Behandlung von OSA beteiligt und nicht eigenständig für OSA zuständig. Robin Foyle spricht sich daher gegen die Genehmigung dieser Fassung des Maßnahmenvorschlag aus. • Charlotte Heuzé präzisiert, dass Zahnärztinnen und Zahnärzte Unterkiefer-Protrusionsschienen nur auf Überweisung eines Arztes oder Facharztes anfertigen. Sie betont, dass Zahnärzte nicht an der Diagnose von OSA beteiligt sind. • Ioannis Tzoutzas erklärt, dass chronische Atemwegserkrankungen nicht in den Aufgabenbereich des Zahnarztes fallen. • Die Frage der Haftung wird als kritischer Punkt hervorgehoben. • Im Mittelpunkt der anschließenden Diskussionen stehen Bestrebungen, die genaue Rolle von Zahnärztinnen und Zahnärzten bei der Behandlung von OSA zu klären. • Auch die Advocacy- und politischen Ziele eines Dokuments zu OSA wird in Frage gestellt.
Beschlüsse	• Der Vorstand genehmigt die Vorlage der überarbeiteten Fassung des Weißbuchs zur Annahme durch die Vollversammlung. • Der Vorstand genehmigt die Vereinfachung der Formulierung zu OSA im Rahmen des Mandats und beschränkt diese auf die „Definition der Rolle von Zahnärztinnen und Zahnärzten bei der multidisziplinären Behandlung von obstruktiver Schlafapnoe“. • Der Vorstand kommt überein, der Vollversammlung eine überarbeitete Fassung des Mandats der Arbeitsgruppe Mundgesundheit zur Annahme vorzulegen und die Aussprache über OSA auf der Vollversammlung zu eröffnen. • Der Themen- und Maßnahmenvorschlag zu obstruktiver Schlafapnoe wird zur erneuten Diskussion an die Arbeitsgruppe zurückverwiesen, mit dem Ziel, den Verantwortungsbereich des Zahnarztes in Bezug auf OSA einzugrenzen, die Rolle des Zahnarztes genau zu definieren und den Maßnahmenvorschlag zu überarbeiten.

15. Arbeitsgruppe Abfallmanagement		Patientensicherheit, Infektionskontrolle und	Berichterstatter: Ioannis Tzoutzas
Arbeitsdokumente	• Empfehlung des CED zu individuell angefertigtem Sportmundschutz (CED-DOC-2025-040-E/D/F) • Stellungnahme des irischen Zahnärzteverbandes zur CED-Empfehlung zu individuell angefertigtem Sportmundschutz • Stellungnahme zur Umbenennung der Arbeitsgruppe Patientensicherheit, Infektionskontrolle und Abfallmanagement (CED-DOC-2025-049-E)		
Entwurf einer Empfehlung zu individuell angefertigtem Sportmundschutz			

Der Vorstand wird darüber informiert, dass die Arbeitsgruppe auf ihrer letzten Sitzung eine ausführliche Diskussion über den Entwurf einer Empfehlung zu individuell angefertigtem Sportmundschutz für Amateur- und Profisportler geführt hat, mit dem Ziel, traumatische Zahnverletzungen (TDI) zu reduzieren.

Es wird berichtet, dass die Teilnehmer der Arbeitsgruppe die Bedeutung maßgefertigter Lösungen nicht nur für die Prävention von unmittelbaren Traumata während sportlicher Aktivitäten, sondern auch für die Minderung langfristiger orofazialer und dentofazialer Komplikationen betonten. Es werden Beispiele aus der nationalen Praxis vorgestellt, um verschiedene Strategien zur Sensibilisierung zu veranschaulichen.

Es wird ferner festgestellt, dass zwar bestimmte Sportarten wie Hockey bereits die obligatorische Verwendung von Mundschutz vorschreiben, einige Sportler*innen und Trainer*innen jedoch weiterhin Bedenken hin Bezug auf Tragekomfort und Atmung äußern. Dies wird als Hinweis darauf gewertet, dass weitere Aufklärung und die Einbindung der Interessengruppen weiterhin notwendig sind.

Die Arbeitsgruppe unterstreicht, wie wichtig es ist, nationale Sportverbände und die zuständigen Ministerien (Gesundheit und Sport) einzubinden, um die Einführung verbindlicher Regeln für Risikosportarten zu fördern. Auch Versicherungsgesellschaften werden als Interessengruppen identifiziert, die in künftigen Empfehlungen berücksichtigt werden könnten.

Der Vorstand wird darüber informiert, dass im Anschluss an die Verabschiedung des Dokuments auf der Vollversammlung im November ein Musterschreiben für die nationalen Verbände vorbereitet wird. In diesem Schreiben werden die wichtigsten Statistiken zusammengefasst und die Vorteile von individuell angefertigtem Mundschutz gegenüber handelsüblichen Alternativen (z. B. Fluoridierungsschienen) hervorgehoben. Es wird empfohlen, die Öffentlichkeitsarbeit auf mehreren Ebenen durchzuführen, darunter in Sportvereinen, im Rahmen nationaler Kommunikationskampagnen und in Abstimmung mit den zuständigen Behörden.

Der Vorstand prüft das Kommentarformular, das vom irischen Verband zum Entwurf der Empfehlung zu individuell angefertigten Mundschutzen eingereicht wurde.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Verband die Hinzufügung des Satzes „Jeder Mundschutz ist besser als gar kein Mundschutz“ vorgeschlagen hat. Als Begründung wird angeführt, dass bestimmte Patientengruppen sich maßgefertigte Lösungen möglicherweise nicht leisten können und dass solche Vorrichtungen bei Wechselgebissen nicht immer praktikabel sind. Der Verband betont, dass das Dokument nicht den Eindruck erwecken sollte, dass maßgefertigter Mundschutz die einzig akzeptable Option ist.

Eine zweite Anmerkung betraf den Satz „Versicherungsgesellschaften sollten angehalten werden, bei bestimmten Sportarten das verpflichtende Tragen von individuell angefertigtem Mundschutz für die Gewährung von Versicherungsschutz zu verlangen“. Der Verband hielt diese Formulierung für problematisch und empfahl, sie zu ändern oder zu streichen. Als Begründung wurde angeführt, dass die Verpflichtung von Versicherungsgesellschaften, individuell angefertigten Mundschutz vorzuschreiben, die Teilnahme von Amateur- und Freizeitsportgruppen, insbesondere in benachteiligten Regionen, behindern könnte.

Der Vorstand wird über einen Vorschlag des griechischen Zahnärzteverbandes informiert, die Bezeichnung der Arbeitsgruppe Patientensicherheit, Infektionskontrolle und Abfallentsorgung zu ändern. Der Vorschlag sieht vor, die Gruppe in „Patientensicherheit, Infektionskontrolle und Nachhaltigkeit“ umzubenennen.

Die Begründung lautet, dass die Abfallentsorgung zwar nach wie vor ein wichtiger Bestandteil der zahnärztlichen Versorgung ist, jedoch besser in den breiteren und umfassenderen Rahmen der Nachhaltigkeit passt. Der geänderte Titel soll den aktuellen Aufgabenbereich der Arbeitsgruppe und ihre sich wandelnden Prioritäten besser widerspiegeln.

Dokument zur Impfpolitik

Es wird darauf hingewiesen, dass das Dokument zur Impfpolitik für Zahnärzte und andere Zahnmediziner, das sich auf die Ergebnisse der CED-Umfrage 2023 stützt, in der Fachzeitschrift *Expert Review of Vaccines* veröffentlicht wurde. Diese referierte (peer-reviewed) Zeitschrift ist in MEDLINE gelistet und bietet wissenschaftliche Stellungnahmen zur Entwicklung, Anwendung und klinischen Wirksamkeit von Impfstoffen.

Vorstand	• Der Vorstand setzt die Diskussionen über die vom irischen Verband eingereichten Kommentare fort, mit zusätzlichen Erläuterungen zu den Gründen für die vorgeschlagenen Änderungen. • Die Mitglieder äußern Bedenken hinsichtlich der Erschwinglichkeit und Praktikabilität, insbesondere bei öffentlich finanzierten Leistungen und bei benachteiligten Kindern, für die maßgefertigter Mundschutz möglicherweise nicht umsetzbar ist. Aus diesem Grund schlägt der irische Zahnärzteverband vor, den Satz „<i>Jeder Mundschutz ist besser als gar kein Mundschutz</i>“ hinzuzufügen, um nicht den Eindruck zu erwecken, dass maßgefertigte Vorrichtungen die einzig akzeptable Option sind. • In Bezug auf die Bemerkung, Versicherungsgesellschaften dazu anzuhalten, maßgefertigte Mundschutze zur Pflicht für die Kostenübernahme zu machen, wird betont, dass eine solche Formulierung unbeabsichtigt Hindernisse für Amateur- und Freizeitsportgruppen schaffen könnte, insbesondere in benachteiligten Gemeinden. Eine allgemeinere Bezugnahme auf Mundschutz wird als angemessener vorgeschlagen. • Der Vorstand erkennt zwar den überlegenen Schutz durch maßgefertigten Mundschutz an, ist sich jedoch einig, dass das Empfehlungspapier nicht zu restriktiv oder protektionistisch wirken sollte.
Beschlüsse	• Der Vorstand nimmt Anpassungen an dem Dokument vor, indem er die über das Kommentarformular eingereichten Änderungsvorschläge annimmt, über die auf der Vollversammlung abgestimmt werden soll. • Der Vorstand stimmt der vorgeschlagene Namensänderung der Patientensicherheit, Infektionskontrolle und Abfallwirtschaft zu.

16. Arbeitsgruppe E-Health		Berichterstatterinnen: Charlotte Heuzé, Romy Ermler
Arbeitsdokumente	• Zusammenfassung der vom Projekt TEHDAS2 erstellten Leitlinien (Consultation Guideline Summary) CED-DOC-2025-048-E)	
TEHDAS2-Konsultation: Es wird berichtet, dass die Europäische Kommission eine öffentliche Konsultation zu TEHDAS2 (Second Joint Action Towards the European Health Data Space) gestartet hat. Die Vorstandsmitglieder werden darüber informiert, dass TEHDAS2 darauf abzielt, praktische Leitlinien, Governance-Instrumente und technische Spezifikationen zur Unterstützung der Umsetzung des Europäischen Gesundheitsdatenraums (EHDS) bereitzustellen, insbesondere im Hinblick auf die Sekundärnutzung von Gesundheitsdaten. Es wird betont, dass die Einhaltung des EHDS von den Gesundheitseinrichtungen umfangreiche Verwaltungsaufgaben wie etwa die Bearbeitung von Datenzugangsverlangen, Verträgen und Rechnungen erfordern wird. Es werden Bedenken geäußert, dass diese Verpflichtungen die administrative und finanzielle Belastung für Gesundheitsdienstleister, insbesondere zahnärztliche Klein- und Kleinstpraxen, erheblich erhöhen könnten. Ferner wird angemerkt, dass solche Belastungen letztendlich durch höhere Behandlungskosten an die Patienten weitergegeben werden könnten. Darüber hinaus bietet die Sekundärnutzung von Zahnarztdateien nur einen begrenzten Nutzen für die Zahnmedizin, und die Harmonisierung der nationalen Datensysteme in den Mitgliedstaaten ist kostspielig und von fragwürdiger Notwendigkeit. Der Ausschuss wird auch auf Fragen im Zusammenhang mit dem grenzüberschreitenden Datenaustausch, Datenschutzrisiken und den finanziellen und ökologischen Auswirkungen einer groß angelegten Dateninfrastruktur aufmerksam gemacht. Der Ausschuss wird darüber informiert, dass eine gemeinsame Antwort auf die öffentliche Konsultation zu TEHDAS2 zum Entwurf einer Leitlinie über Sanktionen bei Nichteinhaltung vorbereitet wird, in der die von der Arbeitsgruppe vorgebrachten Bedenken hinsichtlich der Verhältnismäßigkeit sowie der finanziellen und administrativen Auswirkungen berücksichtigt werden.		

Überprüfung früherer CED-Strategiepapiere zum Thema E-Health

Es wird berichtet, dass auf der Sitzung der Arbeitsgruppe mehrere bestehende CED-Strategiepapiere zum Thema Digitalisierung und E-Health überprüft wurden. Die Mitglieder verweisen darauf, dass einige Dokumente aktualisiert werden müssen, um sie mit dem EHDS und den laufenden rechtlichen und technologischen Entwicklungen in Einklang zu bringen.

Drei Dokumente werden als vorrangig für eine Überarbeitung angesehen: Zahndatensatz und Zugang zu Gesundheitsakten, Online-Bewertung von Zahnärzten – Aktualisierung, Datenaustausch im Rahmen von e-Health

Es wird betont, dass der EHDS eine wesentliche Veränderung in der Art und Weise darstellt, wie Gesundheitsdaten in der EU abgerufen, ausgetauscht und wiederverwendet werden. Die Arbeitsgruppe erkennt zwar die potenziellen Vorteile für Forschung und Interoperabilität an, betonte jedoch die Notwendigkeit, Fragen wie Kosten, Datenschutz und Verhältnismäßigkeit anzugehen, insbesondere für kleinere Praxen. Die Mitglieder waren sich einig, dass die überarbeiteten Positionen des CED einen pragmatischen und ausgewogenen Ansatz verfolgen sollten, wobei der Schwerpunkt auf der Durchführbarkeit, Skalierbarkeit und verhältnismäßigen Umsetzung in allen Mitgliedstaaten liegen sollte.

Der Vorstand wird darüber informiert, dass die Entschließung zum Datenaustausch aus dem Jahr 2018 als veraltet gilt und einer umfassenden Überarbeitung bedarf. Aktualisierte Entwürfe werden nach ihrer Fertigstellung zur Überprüfung an die Mitglieder verteilt.

Task-Force Cybersicherheit

Der Vorstand wird darüber informiert, dass die polnische Zulassungsbehörde für Arzneimittel eine Taskforce zum Thema Cybersicherheit und Medizinprodukte ins Leben gerufen hat, die im Rahmen der MDR-Überarbeitung bis Dezember einen Bericht für die MDCG erstellen soll. Es wird festgestellt, dass zwar eine Teilnahme diskutiert wird, der CED jedoch keine aktive Rolle übernehmen, sondern die Entwicklungen weiterhin durch offizielle Aktualisierungen verfolgen wird.

KI-Haftung und Gesundheitswesen

Der Vorstand wird darüber informiert, dass die Arbeitsgruppe vereinbart hat, das Thema KI-Haftung auf der nächsten Sitzung weiter zu prüfen, um zu beurteilen, ob die Ausarbeitung eines speziellen CED-Dokuments gerechtfertigt wäre.

Vorstand	- Die Vorstandsmitglieder erörtern, dass die Umsetzung des EHDS eine hochkomplexe und weitreichende Initiative ist und seine zukünftigen Auswirkungen auf die zahnärztliche Praxis weiterhin ungewiss sind. Es wird betont, dass Themen wie Cybersicherheit und künstliche Intelligenz eng mit dem EHDS-Rahmen verbunden sein werden. Es wird hervorgehoben, dass der praktische Nutzen des EHDS für die Zahnmedizin begrenzt sein könnte, insbesondere für traditionelle Zahnarztpraxen, die mit erheblichen administrativen und finanziellen Belastungen konfrontiert sein könnten. Es werden Bedenken geäußert, dass das System im Vergleich zu seinen Gesamtkosten und bürokratischen Anforderungen nur einen geringen zusätzlichen Nutzen bieten könnte. - Die Mitglieder betonen auch, dass die einzige eindeutig vorteilhafte Anwendung für die Zahnmedizin möglicherweise Mundhöhlenkarzinome betrifft, insbesondere die Möglichkeit, auf historische Strahlentherapiepatienten (Strahlendosis und Behandlungsort) zuzugreifen, die Jahrzehnte später nur schwer oder gar nicht mehr abrufbar sind. Es werden mehrere Beispiele genannt, die veranschaulichen, wie fehlende Informationen die Behandlungsplanung erschweren können, insbesondere in dringenden Fällen, in denen schnell chirurgische Entscheidungen getroffen werden müssen. - In diesem Zusammenhang weisen einige Mitglieder darauf hin, dass unvollständige Patienteninformationen rechtlichen Risiken für Zahnärztinnen und Zahnärzte zur Folge haben können, da sie klinische Entscheidungen beeinflussen, wie z. B. die Vermeidung von Extraktionen bei Patienten, die bestrahlt werden und die Entscheidung für konservativere Verfahren zur Schmerzlinderung. Es wird betont, wie schwierig es ist, alte Unterlagen zu beschaffen, insbesondere aus papierbasierten Archiven.
----------	---

17. Sonstiges

Termine und Orte der nächsten Sitzungen

- 13. März 2026, Brüssel
- 21. Mai 2026, Limassol, Zypern
- September 2026 (das Datum vor der FDI-Sitzung in Prag wird noch festgelegt)
- 26. November 2026, Brüssel
- März 2027 (Datum wird noch festgelegt)
- 20. Mai 2027, Litauen

Der Vorstand kommt überein, bei künftigen Vollversammlungen eine andere Raumaufteilung in Betracht zu ziehen, falls die Gastgeberländer Schwierigkeiten melden sollten.

PRÄSIDENT

BRÜSSELER BÜRO
